

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 47. Montag, den 16. August 1824.

Nachricht die Heizung des hiesigen Theaters mit erwärmter Luft betreffend.

Da das Theater hauptsächlich auf den Winter berechnet ist, so ist es für die Annehmlichkeit und das Wohlbefinden des Publikums, für die Gesundheit der Schauspieler und Sänger und für die Erhaltung und den regelmäßigen Gang des Instituts höchst notwendig und zweckmäßig, ja ein Erforderniß unsrer erhöhten gesellschaftlichen Bildung, Kultur und Industrie, daß das Lokale dieser öffentlichen städtischen Anstalt bei uns im Norden geheißt und gegen eine empfindliche Kälte immer geschützt werde, bei welcher kein Vergnügen von Seiten des Publikums und keine Kunstleistung von Seiten der Schauspieler denkbar. Von diesem Grundsatz ausgehend und durch die schädlichen Folgen des harten Winters 1822 bis 1823, dringendst aufgefordert, wurde im Sommer des vergangenen Jahres von der Theater-Direktion ein Plan zur Heizung des hiesigen Theaters entworfen, und durch freiwillige Beiträge mehrerer Theaterliebhaber in Ausführung gebracht. Die zweckmäßigste Art derselben ist ohne Zweifel die, auf die russische Heizung gegründete, mit erwärmter Luft, welche in vielen Theatern, als: Cassel, Karlsruhe, Stuttgart, München, Berlin u. s. w. ein-

geführt ist, und neben ihrer Wirksamkeit den Vortheil hat, daß sie ohne Gefahr für das Haus ist, indem die Oefen sich nicht im Schauplatz oder auf der Bühne, sondern in feuerfesten Gewölben befinden und nichts als die warme Luft, welche an sich nicht zündet, in das Haus eindringt. Diese Heizungs-Methode wurde demnach auch im Allgemeinen für das hiesige Theater, als die zweckmäßigste befunden, und die Pläne und Risse hierzu wurden unter Leitung des Herrn Bauinspektor Kanne vom Maurer Hager entworfen, und diesen gemäß von den genannten Personen der Heizungsapparat im Herbst des vergangenen Jahres erbaut. Derselbe unterscheidet sich jedoch in wesentlichen Dingen als in der Konstruktion des Ofens, der Wärmekammer und dem Zuströmen der kalten Luft von den oben angeführten Apparaten anderer Theater, indem man bei dem hiesigen, nach einem früher von Herrn Vanquier Reichenbach (dem man die Einführung dieser gemeinnützigen Erfindung verdankt) in seinen Treibhäusern gesetzten englischen Ofen, mehrere in England gemachte Verbesserungen benutzt und denselben neue hinzugefügt hat, welche besonders den Vortheil gewähren, daß mit geringern Kosten eine größere Quantität Wärme produziert wird. Die von diesem neuen Apparate gehegten

Erwartungen sind denn nun auch auf das befriedigendste durch die Resultate des letzten Winters erfüllt worden. Während in andern Theatern für den Schauplatz und die Bühne 4 bis 6 Oefen befindlich und nöthig, besteht der hiesige Apparat nur in Einem, in einem Keller neben der Bühne befindlichen Oefen, aus dessen ihn umgebender Wärmekammer die erwärmte Luft in zwei Kanälen von thönernen Röhren zu beiden Seiten der Bühne ausströmt. Der zu heizende Raum des Schauplatzes und der sehr tiefen Bühne faßt 42,000 Kubikellen in sich. Bei 4 bis 8 Grad Kälte, nach Reaumür (höher stieg dieselbe nicht im vorigen Winter) hatte man im Hause beim Anfang des Schauspiels 9 bis 10 Grad und im Fortgange desselben 13 bis 14 Grad nach Reaumür, welcher Wärme-grad um so mehr hinreichend ist, als die meisten Besucher des Theaters ohne dieß warm gekleidet sind. Der Ofen wird mit Holz und Steinkohlen oder sogenannten Schieferkohlen aus Potschappel geheizt, welches letzte Brennmaterial die meiste Ausbeute an Wärme gibt. Die Kosten der täglichen Heizung betragen circa 2 Thlr. bis 2 Thlr. 12 Gr. Der Ofen wird sowohl der Proben wegen, als um die Temperatur nicht erkalten zu lassen, täglich, auch an Tagen, wo nicht gespielt wird, geheizt. Vergleicht man diese Resultate mit denen anderer Theater-Heizungsapparate, wo bei 4 und mehre-

ren Oefen 2 bis 4, ja noch mehrere Klaf-tern Holz täglich gebraucht werden, und die erzeugte Wärme nicht viel bedeutender seyn möchte, so dürfte der hiesige Heizungsapparat in Ansehung der Kosten sowohl als der in dem angeführten Raume produzierten Wärme, sich vortheilhafter als die meisten andern bewähren. Die zur Erbauung desselben gesammelten Beträge betragen 1369 Thlr. die Kosten des Baues dagegen in Allem 1515 Thlr. 19 Gr. nämlich 1279 Thlr. 16 Gr. für den Heizungsapparat selbst und 236 Thlr. 3 Gr. für gemachte Vorkehrungen zur Abwendung der Zugluft und der von außen in das Theater eindringenden Kälte. Die Direktion schloß demnach noch 146 Thlr. 19 Gr. zu.

Den Herren Subscribenten liegt die Rechnung über diesen Bau nebst Belegen zur Ansicht in der Theaterkasse bereit.

Da diese Nachrichten nicht ohne Interesse für die Subscribenten so wie für das Publikum seyn dürften, so hat sich die Theater-Direktion deren Mittheilung zur Pflicht gemacht.

Lösung der Aufgabe im 44. St. d. Bl.

Um nicht länger mit rathen sich herumzuschlagen —

Es war: Ein guter Schlag Menschen der aus der Art geschlagen.

Ernst Müller, Redakteur.

Freiwillige Subhastation.

Von uns, den unterzeichneten Stadtgerichten zu Leipzig, soll, auf darum beschehenes Ansuchen Christoph Schliebens, dessen alhier in der Ritterstraße sub Nr. 720 zwischen den Elgerischen und Matthesischen Grundstücken gelegenes Haus, wovon die Nuzungen und Ob-

lasten von dem Eigenthümer selbst, jene zu 334 Thlr. und diese zu 47 Thlr. 11 Gr. 4 Pf. auf das Jahr berechnet worden sind, unter gewissen, vom Verkäufer festgesetzten, aus dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Patente zu ersiehenden Bedingungen d. 24. Sept. 1824 öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches andurch öffentlich bekannt gemacht wird. Leipzig, den 5. August 1824.

Die Stadtgerichte zu Leipzig.

Anzeige wegen neuen Kaffee-, Koch- und Wärme-Maschinen.

Von diesen in Paris erfundenen und von der dortigen Akademie der Wissenschaften geprüften und patentirten Maschinen aus feinem Weißblech habe ich eine Partie erhalten, und kann solche einem resp. Publikum mit vollem Recht als etwas Vorzügliches empfehlen.

Die Koch- und Wärme-Maschinen sind für Kabinets, Gewölbe u. s. w. sehr zu empfehlen, indem sie bei dem geringen Raum, den sie einnehmen, die beste Wirkung machen, und mit Leichtigkeit transportirt werden können. In der Strohhutfabrik von:

E. H. Hennicke.

Verkauf. Bei Johann Wilhelm Ziegler, auf der Petersstraße unter Nr. 1, sind immerwährend alle Sorten Borden zu Flintenriemen und Jagdleinen zu haben, so wie alle Sorten wollene breite Schnure zum Kleiderbesatz, und ganz neue wollene Gardinen-Franzen, zu billigen Preisen.

Verkauf. Ein Fortepiano von gutem Aeußern und vorzüglichem Ton, das über 5 Octaven enthält, steht auf dem Brühl in den 3 Schwanen, im Hofe rechts 2 Treppen hoch, für 25 Thaler zu verkaufen.

Reisewagen-Verkauf. Es ist ein vorzüglicher Reisewagen sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen Catharinenstraße Nr. 363, 1ste Etage.

Verkauf. Gestricke und gewirkte Herren-Jacken, Kinderkappen für jedes Alter, sind in großer Auswahl und Fabrikpreisen zu haben bei:

Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

M o i r é - B ä n d e r,

glatte, gestreifte und schattirte, wie auch glatte französische Atlas- und Taffetbänder, sind in bester Auswahl zu finden bei:

Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

E c h t e s D a m a s z e n e r R o s e n ö l

ist in größern und kleinen Flacons nebst Gebrauchsanweisung, zu billigen Preisen in unterzeichneter Droguerei-Handlung zu haben.

J. G. Gräser.

O s t i n d i s c h e L i q u e u r s,

als: Ananas, Crème d'orange, Crème de Rose, Vanille, China, Nelson, Hannibal etc. sind in ganzen und halben Flaschen zu bekommen, bei:

J. G. Gräser, Auerbachs Hof.

Gewölbe-Veränderung. Von heute an, den 16. August, ist die Buchhandlung von Leopold Wosß Neuer Neumarkt große Feuerfugel.

Zu kaufen gesucht. Papierspäne, alte gebundene, gedruckte oder geschriebene Bücher in Folio, Papier oder Makulatur u. dergl. wird fortwährend gekauft auf dem Alten Neumarkt Nr. 612.

Dienstgesuch. Ein gebildetes Frauenzimmer von ganz unbescholtenem Rufe, das nicht nur die häuslichen weiblichen Geschäfte versteht, sondern auch in allen feinen weiblichen Arbeiten geschickt und erfahren ist, wünscht auf hiesigem Plage bei einer honetten Familie als Wirthschaftsjungfer oder auf ähnliche Art zu Michaelis angestellt zu werden, durch M. Märkers Versorgungs-Comptoir in Barthels Hofe am Markte.

Gesucht wird ein kleiner Platz für Jemand, der sich in feinen Holzarbeiten beschäftigt; nähere Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Mann von gefesteten Jahren, welcher gut rechnen und schreiben kann, sucht als Schreiber, Hausmann, Markthelfer oder dergleichen ein Unterkommen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Eine hiesige Familie ist gesonnen sich einen Berliner Ofen kommen zu lassen, und wünscht zur Ersparniß der Reisespesen des Seyers einige Familien zu finden, die entweder dieselbe Absicht haben, oder bereits stehende Ofen wollen umsetzen lassen. Man melde sich gefälligst bei dem Hausmann im kleinen Joachimsthale.

Vermietung. Auf der Fleischergasse Nr. 241 sind zwei Stuben mit Alkoven an ledige Herren zu vermiethen. Das Nähere parterre daselbst.

Thorzettel vom 15. August.

Grimma'sches Thor. U.		Kanstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Postmstr. Heinsius, v. Dresd., in St. Berlin 7		Hr. Rfm. Puger, v. Eisleben, bei Solbrig 5	
Auf der Baugner Post: Hr. Rfm. Müller, von 7		Hr. Consistorialrath Westermeyer, a. Magdeburg, im Hotel de Baviere 8	
Hr. Rittmstr. v. Essen, außer Diensten, v. Riga, im goldnen Adler 9		Vormittag.	
Hr. Post. Binkler, v. Dresden, im H. de Russie 9		Die Jena'sche fahrende Post 5	
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Dresdner reitende Post 6		Hrn. Rfl. Pappel u. Fischer, v. Aachen, im Hotel de Russie 9	
Auf der Breslauer Post: Hr. Fabr. Bonzel, aus Westphalen, in Stadt Berlin 11		Peters Thor U.	
Hr. Graf v. Hopfgarten, a. Raumburg, von Dresden, passirt durch 12		Gestern Abend.	
Nachmittag.		Die Coburger fahrende Post 7	
Hr. Partik. Eusignan, a. England, v. Dresden, im Hotel de Saxe 3		Hr. Rfm. Reichenbach, v. Altenb., b. Wieprecht 9	
Hr. Commerz.-Rath Claus, v. hier, v. Seuslig 4		Nachmittag.	
Halle'sches Thor. U.		Hr. Dr. Kirschner, v. Eßnig, passirt durch 3	
Gestern Abend.		Hr. Rfm. Fischer, v. Altenb., in den 3 Königen 4	
Mad. Hinrichs, v. hier, v. Hamburg zurück 6		Hospital Thor. U.	
Hr. Graf v. Fersen, v. Berlin, im H. de Russie 8		Vormittag.	
Vormittag.		Se. Durchl. Fürst von Paar, aus Wien, von Carlsbad, im Hotel de Saxe 2	
Eine Estafette von Delitzsch 9		Hr. Justizrath Ludolff, a. Berlin, v. Carlsbad, im Hotel de Prusse 2	
Die Braunschweiger fahrende Post 12		Die Prag- und Wiener reitende Post 2	
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Rfm. Pironimi, a. Bremen, im H. de R. 1		Die Freiburger fahrende Post 1	